Nie wieder

Gau Wien und Niederdonau

Zentralfriedhof Wien

Wien 10. Bezirk - Favoriten



Kreisleitung IV

Kreisleiter Hans Dörfler (auch Hanns Dörfler)

Hans Dörfler	Betritt NSDAP 1932, Illegaler (Blockwart im 8. Bezirk, Gaubevollmächtigter), „alter Kämpfer“, Misshandlung von Juden 1938, Ratsherr, SS Obersturmbannführer, Denunziant, nach 1945 in Glasenbach interniert, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	1907 – 1986, nach 1945 Mitbegründer einer NS-Untergrundorganisation mit den ehem. Kreisleitern Belkhofer und Grießler

Kreisbeauftragter DAF Fritz Epply



Illegaler, Ortsgruppenleiter in Meidling

Organisationsleiter Walter Schaffhäuser

Rudolf Johne	Illegaler, Denunziant, Ortsgruppenleiter Wienerfeld, Leiter Kreisorganisationsamt IV, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 15.12.1898 (Wien), Adr. Ernst-Ludwig-Gasse 12/II/7, Beamter

Kreispropagandaleiter Ernst Ludwig Czerny

Ernst Ludwig Cerny	Beitritt NSDAP 1932 1930 Gründer einer NS-Zelle bei Siemens-Schuckert, Illegaler, illegaler Bezirksleiter, „alter Kämpfer, 1938 Ortsgruppenleiter, Kreisbeauftragter, Denunziant, Misshandlung ausländischer Arbeiter und Kriegsgefangener, erteilte Befehl zur Erschießung	Adr. Stringberggasse 1, Betriebsobmann E-Werk Simmering

	des Widerstandskämpfers Otto Koblicek, 1946 in Wien verhaftet	

Kreisfrauenschaftsleiterin Grete Plank

Ortsgruppenleiter



Laaerberg, Absberg und Hasenleiten: Hans Peterek

Hans Peterek	Beitritt NSDAP 1932, Illegaler Haft), NSBO, Ratsherr, Ortsgruppenleiter Laaerberg, Absberg und Hasenleiten, 1946 gerichtlich verurteilt	2.3.1896 (Wien) – 26.12.1969 (Salzburg), Kaufmann, Gemeindebediensteter

- Waldmüller: Viktor Hofstäter, Johann Grubmüller
- Hasengasse: Johann Grubmüller (1938)
- Keplerplatz: Albert Leuchtenmüller
- Humboldtplatz: Hans Görner, Johann Baurecht
- Bernhardstal: Josef Mayer (1938)
- Alt-Himberg: Johann Baurecht (1938)
- Gellertplatz: Anton Jesch, Georg Rauscher

Georg Rauscher	Illegaler, 1940 – 1945 Ortsgruppenleiter, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb.22.4.1889 (Haringsee), Adr. Keplerplatz 9, Gemeindebediensteter

- Erlachplatz: Hans Jünger, Josef Mayer
- Quellenplatz: Josef Morawetz
- Zur Spinnerin: Hans Drechsler (1938)
- Laubeplatz: Hermann Bartl, Wilhelm Jung
- Arthaberplatz: Edwin Scherz (1938)
- Rotenhof: Ludwig Herrmann (1938)
- Favoriten Mitte: Rudolf Hubacek, „Alter Kämpfer“, Gest. 4.7.1944 (Ostfront)
- Puchsbaum: Heinz Rocher (1938)
- Laaerstraße: Wilhelm Jung
- Absberg: Ernst Szittar (1938)

- Friesen: Karl Machac, Anton Pfleger
- Am Wasserturm: Robert Herold (1938)
- Rudolfshügel: Anton Pfleger, Robert Herold
- Hartmuthgasse: Anton Janecek (1938)
- Hebbelplatz: Vinzenz Assinger
- Wienerberg: Josef Rabensteiner
- Wielandplatz: Heinz Rocher, Rudolf Holzknecht
- Wienerfeld: Rudolf Johne

Rudolf Johne	Illegaler, Denunziant, Ortsgruppenleiter, Leiter Kreisorganisationsamt IV 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 15.12.1898 (Wien), Adr. Ernst-Ludwig-Gasse 12/II/7, Beamter

- Laaerberg: Otto Winter, Karl Jenicka

Karl Jenicka	Beitritt NSDAP 1940, Ortsgruppenleiter Laaer Berg	Straßenbahner, erst Sozialist, dann Vaterländische Front, verachtender Spitzname von Nachbarn „Schleichendes Subjekt“

- Favoriten: Andreas Graf

Andreas Graf	1922 Gründer der OG Favoriten und einer Betriebszelle bei der Straßenbahn, Illegaler, SA Hauptsturmführer, 1935 Landesnachrichtendienstleiter (der NSDAP), Spitzel, Planung eines Anschlags auf Dollfuß, 1946 Verfahren Volksgericht Wien	Straßenbahner

- Kudlichgasse: Hans Kirchstorfer

Hans Kirchstorfer	Ortsgruppenleiter, laut Kreisleiter Dörfler war sein „Leben ein einziger Kampf für Führer und Volk“	Gest. März 1944, Oberleutnant Wehrmacht

- Oberlaa (Anm. damals 23. Bezirk): Karl Eigner

Im Bezirk ansässige Parteiorganisationen

Kreisleitung

Laxenburgerstraße 8-10

NSKK

NSKK-Motorsturm M. 8/94
Adolf-Hitler-Heim, Laxenburgerstraße 8

Staffel II/M 194
1941: Katharinengasse 1

Führer Hans Wenz

Hans Wenz	NSKK Obersturmführer	Adr. 1, Fleischmarkt 18

Sturm 11/194
Ghegaplatz 2

Sturm 12/194
Raaber Bahngasse 1

Sturm 13/194
Keplerplatz 12

Sturm 14/194
Katharinengasse 1

Sturm 15/194
Neilreichgasse 98

Ortsgruppen

Die Ortsgruppe „Alt-Himberg“ befand sich im „Deutschen Heim“ in der Raaber-Bahngasse 10, das im Besitz des Industriellen Julius Putz war. Dieses Haus war Sitz der HJ gewesen, die 1928 von Horst Wessel geleitet wurde. Am Haus befand sich ab 1939 eine Gedenktafel für Wessel. Wessel war in seiner Zeit als Student in Wien Mitglied der Burschenschaft Alemannia. Wessel, der 1930 erschossen und als Märtyrer der Nazis verehrt wurde, handelte auf direkte Anweisung Goebbels. Die HJ leitete vor und nach dem Aufenthalt Wessels der spätere SA-Sturmführer Auer.



Laaer Berg, Laaer Str. 166

Sonstige Veranstaltungsorte der NSDAP

Wielandgasse 2-4

Die tschechische Schule in der Wielandgasse 2-4 wurde 1938 enteignet und als Veranstaltungszentrum der Kreisleitung genutzt.

Gasthaus Stefan

Die Ortsgruppe „Zur Spinnerin“ traf sich im Gasthaus Stefan in der Triesterstraße 23. Hubert Stefan war auch noch nach 1945 der Besitzer.

Gasthaus Pfeffer

Im Gasthaus Pfeffer in der Neilreichgasse 86 traf sich die Ortsgruppe Rudolfshügel. Franz Pfeffer war auch noch nach 1945 der Besitzer.

Weitere Nationalsozialisten des Bezirks

Hans Plankowitsch

Hans Plankowitsch aus der Quellenstraße 209 veröffentlichte im März 1938 ein selbstverfasstes Gedicht „Wacht auf, Volksgenossen, empor zum Licht... Heil Hitler! Heil Hitler! Tönt es weit und breit, jetzt gibt es nur mehr Brüder und Schwestern...“

Karl Freyenschlag	Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 27.10.1895 (Wien), Adr. Erlachplatz 7/I/10, Industriekontrollor
Franz Auer	SA Hauptsturmführer, stv. Führer Standarte 24	Adr. Columbusgasse 25
Franz Talavasek	Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 17.6.1890 (Wien), Adr. Quellenstraße 39, Drogist
Max Höhn	Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 5.10.1891 (Erlangen, D), Reichsdeutscher, Adr. Knöllgasse 27
Franz Vachta	Illegaler, Erpresser, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 15.11.1902 (Wien), Adr. Hasengasse 33, Kellner
Rosalie Beege	Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 24.12.1894 (Budapest), Adr. Favoritenstraße 196/24, Näherin
Georg Sailer	Blockleiter OG Absberg, SS Unterscharführer	Gest. 1943 (Osten)
Rudolf Rieger	Illegaler, Ostmarkmedaille, starb am 31.12.1942 „im Kampf mit Banditen“ (Synonym für den Krieg gegen Partisanen)	1906 – 31.12.1942, Adr. Laxenburgerstraße 49, Wachtmeister der Gendarmerie
Franz Guckler	DTB, Beitritt 1932 HJ, illegaler HJ-Führer in Favoriten und Hietzing ab 1941 Unteroffizier in einem Stuka-Verband, „beispielgebender Nationalsozialist“ (NS-Presse)	11.5.1917 – 1943 (Unfall)

Karl Smejkal	Misshandlung und Quälerei von Juden, Plünderung des jüdischen Tempels Humboldtplatz 10, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 27.1.1906 (Wien), Adr. Ettenreichgasse 6/30
Leopold Dattinger	Blockwalter NSV Waldmüller	Gest. 1944
Ernst Horak	Zellenleiter OG Waldmüller	Gest. 1944 (Italien)
Paul Kunterer	Blockleiter OG Laaerberg	Gest. 1944
Franz Palier	Blockleiter OG Rotenhof	Gest. Aug. 1944 (Italien)
Erwin Richter	DRL Unterkreisführer	Adr. Knöllg. 27
Johann Beer		Radiohändler Keplerplatz 3
Wilhelm Medwenitsch		Radiohändler Laxenburgerstr. 39 und Favoritenstr. 77
Edmund Kellner	Amtsleiter OG Rotenhof	Gest. Feb. 1944
Engelbert Jirak	Beitritt NSDAP 1940, 1945 verhaftet	Adr. Buchengasse 132
Otto Frei	Deutscher Heimatbund, Heimatgruppe Grußbach-Joslowitz	Adr. Quellenstraße 90
Edmund Novohradecky	Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1.9.1893 (Wien), Adr. Katharinengasse 1, Gemeindebediensteter
Adolf Otte	Illegaler, illegale SS 1937, „alter Kämpfer“, Ostmarkmedaille, Siegrunen, 1938 Misshandlung und Beraubung von Juden, SS Hauptscharführer, 1946 und 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 20.11.1890 (Libau, CSR), Adr. Triesterstraße 60, Polizeisekretär
Martin Hartl	Illegaler, Misshandlung von jüdischen Zwangsarbeitern, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 17.9.1887 (Wien), Adr. Van-der-Nüll-Gasse 6, Baupolier
Karl Willig	Beitritt SA 1931, Illegaler, SA Obertruppführer, Führer SA Sturmbann Favoriten, Leiter Informationsdienst der NSDAP Gau Wien, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 16.1.1897 (Wien), Adr. Bürgergasse21/23/13/9, Handelsangestellter
Franz Svoboda	Misshandlung und Quälerei russischer Kriegsgefangener, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 18.1.1908 (Wien), Adr. Siedlung Wienerfeld-Ost 81, Polizeibeamter

Franz Szücs	Quälerei und Misshandlungen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 15.10.1904 (Wien), Adr. Triesterstraße 71, Kraftwagenlenker
Karl Schmid	„alter Kämpfer“, Illegaler, illegale SA, illegale SS, Quälerei, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 12.3.1912 (Wien), Adr. Raaberbahngasse 18, Fleischselcher
Josefine Grois	Denunziantin (zeigte 1941 in Köln ihren Ehemann Rudolf Grois wegen kommunistischer Betätigung bei der Gestapo an), 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 25.2.1910 (Sarajevo), Adr. Laaer Straße 171, Eisenbahnerin
Karl Jenista	1946 vom Volksgericht Wien veurteilt	Adr. Ramsaygasse 9, Straßenbahner
Karl Matias	1943 – 1945 Misshandlung von KZ-Häftlingen als Angehöriger der Wachmannschaft des Arbeitslagers Wiener Neudorf, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 6.8.1917 (Bratislava), Adr. Siedlungsfeld 108, Maschinenschlosser
Jakob Böck	Blockleiter OG Wielandgasse	Gest. März 1944 (Italien)
Maria Jaworek	NSF Zellenleiterin	
Kurt Heinrich	Beitritt NSDAP 1932	Apotheke Zum Samariter, Triestertraße 17, auch nach 1945 Inhaber
Oswald Berghofer	1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Oberlaa, Franzensgasse 15, nach 1945 Obergrafendorf NÖ), Bauarbeiter
Alois Palma	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Laxenburger Straße 131-133, Chauffeur
Franz Kaschnik	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Muhrengasse 31, Schlosser
Leopold Zradzil	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Laxenburger Straße 94/XI/5, Elektriker
Anna Waschka	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Leibnitzgasse 47, Hausfrau
Johann Hauptfleisch	Plünderung einer Wohnung von Juden 1938, wilder Arisierer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1887, Plünderer auch nach dem Zusammenbruch des 3. Reichs
Korpitsch	Zellenleiter, Plünderung einer Wohnung von Juden 1938	

Arische Betriebe

Die „deutsch-arische Firma“ Doria Puppenwagen am Columbusplatz 7 verkaufte Spielwaren.

Der „arische Betrieb“ Ing. Camillo Eisner in der Quellenstraße 35 vertrieb „solide deutsche Werkmannsarbeit“ (Traktoren von Hanomag).

Die Eumig war „seit Bestand rein arisch“.



Nationalsozialisten kauften ihre Kohlen angeblich nur bei dem „alten Parteigenossen“ Bernhard Lauer in der Sonnwendgasse 1-3.

Karl Krumpholz, Angeligasse 37, erzeugte Hakenkreuz- und Abstimmungsabzeichen, sowie Führer-Bilder aus Bronze.

Fanny Grandl betrieb in der Buchengasse 68 ein „arisches Geschäft“ für Damen- und Kinderkleider.

Arisierte Betriebe

Schweiger & Co.



Die Lebensmittelhandlung von Alfred Schweiger, A. Schweiger & Co. Am Viktor-Adler-Markt 2, wurde im August 1938 durch den Ariseur Rudolf Schneeweiß übernommen.

Weinberger

Das Teppich- und Vorhanggeschäft Weinberger in der Favoritenstraße 98 und 130 wurde im Dez. 1938 arisiert.

Zuckermühle Oskar Burger

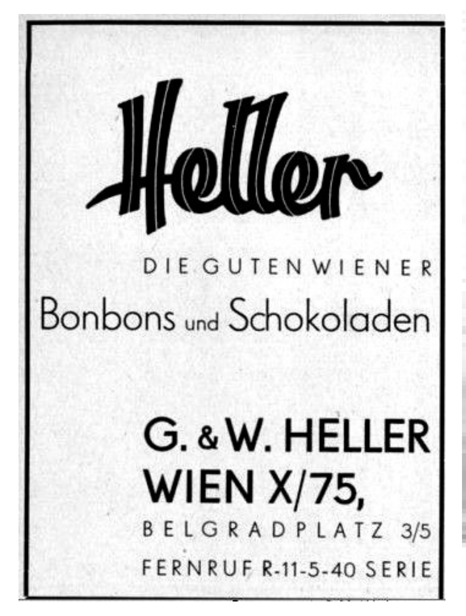
Die Zuckermühle Oskar Burger an der Ostbahn und mit einem Magazin an der Nordbahn wurde durch Walter Zauner arisiert, der den Betrieb im Nov. 1938 übernahm; „... und ersuche ich um recht zahlreichen Zuspruch und zeichne mit Heil Hitler! Walter Zauner“.

Colosseum

Das Colosseum wurde im März unter kommissarische Leitung des Leiters der NSBO Hans Kraidl gestellt.

Heller

Die Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik Gustav und Wilhelm Heller am Belgradplatz 3-5 ging am 12.7.1938 in den Besitz des Ariseurs über.





Casali



Im Juni 1938 arisierte der kommissarische Verwalter Richta die Firma J. Casali‘s Neffe in der Laxenburgerstraße 139, in der sich eine Süßwarenfabrik befand.

Nach dem Krieg stand die Firma ab Jänner 1946 unter öffentlicher Verwaltung.

Knie & Co

Die Firma Knie & Co, die Spielwaren und Küchengeräte vertrieb, befand sich in der Favoritenstraße 102 und wurde 1939 von Josef Michelfeit arisiert.

Josef Michelfeit	Arisierer, Verfahren Volksgericht Wien 1946 bis 1953	

Apotheke zur Mutter Gottes

Gudrunstraße 150



Die „Apotheke zur Mutter Gottes“ in der Gudrunstraße 150 arisierte Kreisleiter Walther Rentmeister. Der rechtmäßige Besitzer hieß Otto Mather und wohnte im 18. Bezirk, Sternwartestraße 3.

Die Apotheke wurde in Saarland-Apotheke umbenannt.

Rentmeister wurde nach 1945 inhaftiert und zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt.

Walther Rentmeister	Beitritt NSDAP 1919 bzw. 1926, SA 1931, 1932 bis 1933 Abgeordneter Landtag NÖ, Illegaler, Österr. Legion, SA Oberführer, DAF Reichsredner, Goldenes Ehrenzeichen, Kreisleiter Kreis V, Ratsherr, 1943 – 1945 Beirat Stadt Wien, 1945 in St. Gilgen (Sbg) verhaftet, Glasenbach, 1947 und 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	3.12.1894 (Feldbach, Stmk) – 3.12.1964 (Peggau, Stmk), Studium Deutsche Universität Prag - CSR, Apotheker, Pharmazierat, ab 1921 Multifunktionär

Losverkauf Stein

Der Losverkauf Stein in der Favoritenstr. 101 wurde von Z. Mihalovits arisiert.

Die Wattefabrik

in der Erlachgasse wurde von Leopold Löw als kommissarischem Verwalter arisiert.

Leopold Löw	Illegaler, „alter Kämpfer“, Organisationsleiter im 3. Bezirk, kommissarischer Verwalter der Wattefabrik in der Erlachgasse (10. Bezirk), 1946 in Innsbruck verhaftet	Geb. 1902 (Wien), Buchhalter

Verfolgung von Juden

Artur Kohn war Oberrevident der Bahn am Frachtenbahnhof Matzleinsdorf. Kohn wurde am 16.3.1938 beurlaubt. Im Juni 1938 wurde er wegen angeblicher Unterschlagungen zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Sonstiges

Verfolgung von Zigeunern

Anfang 1939 traten verschärfte Bedingungen „zur Bekämpfung des Zigeunerunwesens" in Kraft. Deshalb wurde umgehend eine Razzia in einem Zigeunerlager in Favoriten (Hellerwiese, auch Belgradplatz) veranstaltet und die Verhafteten am Amtsgericht für Strafsachen verurteilt. Wer eine geregelte Beschäftigung nicht nachweisen konnte, erhielt zwischen zwei und zehn Tagen Haft. Außerdem wurden alle verurteilt, die ihre Fingerabdrücke nicht abgeliefert hatten. Das, was die Nazis „zur Bekämpfung des Zigeunerunwesens" erstmals eingeführt haben, ist heute Standard bei der Behandlung von Flüchtlingen.

Skandal Ankerbrotfabrik

Absberggasse 35

Nur wenige Monate nach der Machtübernahme hatte die Inkompetenz und Raffgier der Nazis derartige Ausmaße angenommen, dass die Partei selbst sich zu einem Durchgreifen von oben entschied. Einer der prominenten Anlässe war die Fabrik von Ankerbrot, die unmittelbar nach der Machtübernahme unter kommissarische Verwaltung gestellt worden war.



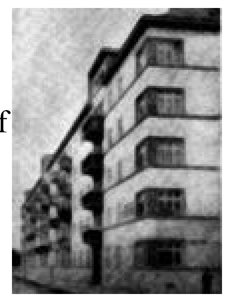
Die
ANKERBROTFABRIK
A.-G.
hat ab 15. März 1938 eine
rein arische
Leitung
und beschäftigt
1600 arische Mitarbeiter

Die NSBO. der
Ankerbrotfabrik A.-G.

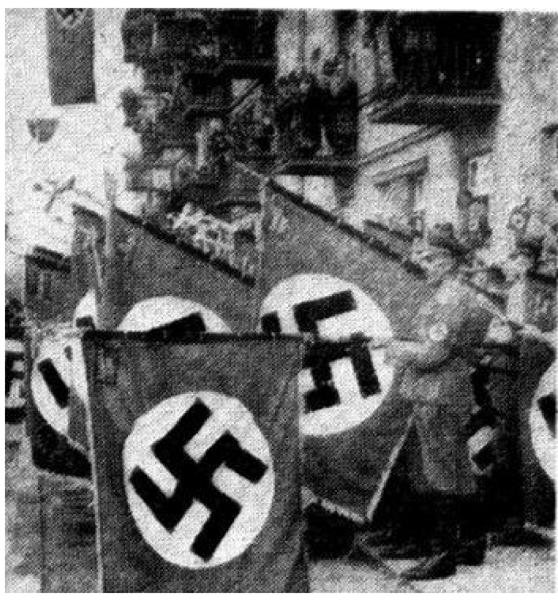
Der neue Direktor Max Führer wurde Anfang Dez. 1938 wegen Korruption verhaftet und aus der NSDAP ausgeschlossen. Diese Maßnahme wurde gleichzeitig mit der Entmachtung von Globocnik durch den neuen Gauleiter Bürckel getroffen. Führer hatte, für diese Zeit typisch, zunächst sein eigenes Gehalt drastisch erhöht, seine Freundinnen (im Plural) mit Posten versorgt und sich nicht rückzahlbare Vorschüsse genehmigt.

Im Dez. 1938 gab die Pressestelle von Bürckel bekannt, dass in diesem Zusammenhang auch der frühere Vizekanzler Winkler aus der Partei ausgeschlossen wurde.
Die Aktion gegen Führer und Konsorten fiel allerdings ebenfalls chaotisch aus. So sah sich das Gaupresseamt genötigt zu dementieren, dass es sich bei dem verhafteten Führer nicht um den Nazi-Anwalt Dr. Erich Führer handelte, der Planetta vor Gericht verteidigt hatte.

Planetta-Gemeindebau



Der Gemeindebau Laxenburgerstraße 98 wurde im Nov. 1938 in Otto-Planetta-Hof umbenannt. Planetta war jener Attentäter, der 1934 Dollfuß erschossen hatte, danach verurteilt und hingerichtet worden war. Am Gebäude wurde eine Gedenktafel angebracht. Planetta hatte 1931 bis 1934 auf Tür Nr. 4 gewohnt.



Umbenennungsfeier mit dem Kreisleiter 1938

Laaerberg

Der Park am Laaerberg wurde im Sept. 1938 angelegt.

Siedlung Wienerfeld

Im Aug. 1938 kündigte der Bürgermeister die Errichtung von 220 Häusern für eine neue Siedlung Wienerfeld östlich der Laxenburgerstraße und nördlich der Pottendorfer Linie an.

Zwangsarbeiter

An der Adresse Obstmarkt 1 im 6. Bezirk befand sich ein Lager für ausländische Zwangsarbeiter. Kommandant war ab 1940 Josef Müller, geb. 24.12.1885, Rayonsinspektor. Müller war auch im Ausländerlager in der Laaerstraße im 10. Bezirk der Kommandant. 1946 erhielt er ein Verfahren nach dem Kriegsverbrechergesetz.

In der Maschinenfabrik Walter wurden 1944 französische Zwangsarbeiter eingesetzt. Rudolf Walter war technischer Leiter der Fabrik. 1948 lief ein Verfahren gegen Rudolf Walter und Maria Walter wegen Misshandlung der Zwangsarbeiter.

Wehrmachtsuntersuchungsgefängnis

Hardtmuthgasse 42

Das Wehrmachtsgefängnis war ein Nebengebäude der Trost-Kaserne. Von dort wurden Verurteilte zur Erschießung auf den Militärschießplatz in der Kratochwjlestraße gebracht.

Franz Holy

Dieser war Gefängnisaufseher und misshandelte die Häftlinge auf das schwerste. Holy wurde 1946 verhaftet.

Johann Kisser

Nach 1945 fahndete die Polizei nach Dr. Johann Kisser. Kisser war Feldrichter bzw. später Oberfeldrichter der Wehrmacht. Kisser war 1940 Feldrichter der 177. Division, dann bis 1943 beim Gericht des Gebirgskorps Norwegen, von Mitte 1943 bis 1945 beim Gericht der Wehrmachtskommandantur Wien und zuletzt wieder bei der 177. Division. Kisser verurteilte Wehrmachtshäftlinge zu besonders schweren Gefängnisstrafen oder zum Tode.

Anton Aigner

Aigner war 1941 bis 1945 Aufseher und misshandelte die Häftlinge, wofür er 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt wurde.

Das Ende der Reichskrieger

Die „N.S.-Kriegskameradschaft, Gruppe Gellert- und Wielandplatz“ hatte ihren Sitz am Wielandplatz 9. Der Verein wurde im Juli 1946 behördlich aufgelöst.